

Sicherheit aller europäischen Staaten, zur Verhinderung jeglicher Aggression und zur Sicherung eines dauerhaften Friedens auf dem europäischen Kontinent. Der Vorschlag zur Schaffung eines effektiven Systems der kollektiven Sicherheit wurde von der UdSSR in den 30er Jahren im Kampf gegen die faschistische Aggressionspolitik und zur Verhinderung des zweiten Weltkriegs entwickelt. Nach dem zweiten Weltkrieg wurden die marxistisch-leninistischen Parteien und die sozialistischen Staaten Europas Vorkämpfer für die europäische Sicherheit. Die Perspektive Europas bewegt die Völker und Staaten der Erde, weil in Europa die Hauptkräfte des imperialistischen Lagers und der sozialistischen Gemeinschaft einander gegenüberstehen; ein bewaffneter Konflikt könnte zu einem nuklearen Weltkrieg führen. Die Aufgabe und die reale Möglichkeit, ein S. zu schaffen, ergibt sich aus dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, aus der Gründung und Festigung der anderen sozialistischen Staaten in Europa, den Erfolgen der von ihnen verfolgten Politik der *friedlichen Koexistenz*, dem Erstarren des sozialistischen Weltsystems, dem Friedenskampf breiter Schichten in den kapitalistischen Ländern Europas, der weiteren Schwächung des Imperialismus und dem Scheitern der „Politik der Stärke“. Die Grundsätze des S. basieren auf dem von W. I. Lenin begründeten Prinzip der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. Angesichts der Gefahren, die durch die Bildung aggressiver imperialistischer Militärblocks und die revanchistische Politik der herrschenden Kreise der westdeutschen Bundesrepublik für den Frieden in Europa

entstanden, unterbreitete die UdSSR - unterstützt von der DDR und den anderen sozialistischen Staaten - auf der Berliner Außenministerkonferenz 1954 und erneut auf der Genfer Gipfel- und der Genfer Außenministerkonferenz 1955 den Entwurf eines „Gesamteuropäischen Vertrages über die kollektive Sicherheit in Europa“, dem alle europäischen Staaten, darunter die DDR und Westdeutschland, als gleichberechtigte Mitglieder angehören sollten. Auch die Möglichkeit einer Beteiligung der USA war offengelassen. Die Spaltung Europas in zwei einander gegenüberstehende militärische Gruppierungen sollte damit verhindert werden. Da die Westmächte die Vorschläge der sozialistischen Staaten sabotierten und ihre aggressive Politik durch die Einbeziehung Westdeutschlands in die NATO und durch dessen Ausbau zur stärksten NATO-Basis in Europa verschärften, schlossen sich die sozialistischen Staaten Europas 1955 zur gemeinsamen Gewährleistung ihrer Sicherheit und im Interesse des europäischen Friedens - bis zur Bildung eines gesamteuropäischen Sicherheitssystems - im *-v Warschauer Vertrag* zusammen. Haupteckstein der europäischen Sicherheit ist gegenwärtig die Vereitelung der Revanche- und Expansionspolitik des westdeutschen Imperialismus und die Anerkennung der DDR durch alle europäischen Staaten sowie die Normalisierung der Beziehungen zur DDR. Die *-fr-Alleinvertretung sanmafiung* bedroht den *-Status quo* und damit den Frieden und die Sicherheit in Europa. Unvereinbar mit der Herbeiführung eines S. ist die *-Globalstrategie* des USA-Imperialismus, insbesondere seine Konzeption des „Brückenschlags“ zu den europäischen sozialisti-